



Elternvereinigung - Haydnstraße 12 - 80336 München

Tel / Fax 089/535652

**Tätigkeitsbericht**  
**Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

31.12.2017

HypoVereinsbank München  
KontoNr. 30 400 41230  
BLZ 700 202 70

[www.elternvereinigung.de](http://www.elternvereinigung.de)

Die Eltern und Freunde hörgeschädigter Kinder setzen sich in der Elternvereinigung folgende Ziele:

- ▶ Eltern, gehörlose und hochgradig hörgeschädigte Kinder zu fördern,
- ▶ Maßnahmen entwickeln oder verbessern, die der Eingliederung in die „hörende Welt“ dienen
- ▶ Hilfe bei der Entwicklung eines selbst- und verantwortungsbewussten Handelns zu geben.

Wir vertreten vor allem in Bayern die Interessen der betroffenen Eltern und beraten sie in ihrer Erziehungsaufgabe. Diese werden durch Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, um durch Informationen Vorurteile abzubauen und für die Probleme Hörgeschädigter Verständnis zu wecken. In Gesprächen mit Behörden vertreten wir die Interessen der Eltern zum Vorteil unserer hörgeschädigten Kinder in Sozial-, Kultur-, Finanz- und Arbeitsgesetzgebung.

Alle Maßnahmen werden mit anderen Behindertenorganisationen abgestimmt. Respekt vor verschiedenen Meinungen, sowie die Förderung von Toleranz und Vielfalt sind uns ein wichtiges Anliegen.

## Zur Tätigkeit des Vorstands

### **Vorstandssitzungen**

Im Jahr 2017 wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten.

Zu danken ist allen Vorstandsmitgliedern, die zum Teil lange Anfahrtswege hatten und ihre Arbeits- und Freizeit für diesen ehrenamtlichen Einsatz zur Verfügung stellten. Besonderen Dank allen Vorstandsmitgliedern, die in verantwortlicher Funktion ein großes Pensum an ehrenamtlicher Arbeit leisten. Frau Gitta Heimerl als Kassenwart, Frau Cornelia Vatter für die Protokollführung. Besonderen Dank an Frau Marion Strauch für die langjährige hervorragende Organisation der Elternwochenenden, eine große Herausforderung mit viel zeitlichem Aufwand, aber immer ein großer Erfolg und gewinnbringend an Erkenntnissen für Eltern und Freude für die Kinder.

Alle Vorstandsmitglieder sind per Email auch außerhalb der Vorstandssitzungen im Austausch und stimmen die Aktivitäten und anfallenden Aufgaben ab. Besonders die Durchführung der Veranstaltungen fordert ein hohes Maß an Vorbereitung verbunden mit einem regen Schriftverkehr mit den Eltern.

### **Teilnahme an externen Veranstaltungen/Verbandstreffen:**

- 10.03.2017 **NHB Treffen in München**  
 IFD Nürnberg zur Arbeit der bay. IFD für Menschen mit Hörbehinderung  
 AK Teilhabegeld für Menschen mit Hörbehinderung  
 AK Angebote und Unterstützung für Senioren mit Hörbehinderung
- 02.06.2017 **AK Schulen und Inklusion NHB Treffen in München**  
 Ermittlung und Sammlung der bestehenden Angebote an Schulen für hörgeschädigte Kinder, Förderschulen und Regelschulen, Defizit an Ausstattung und fehlende Angebote, erarbeiten der Aufgaben des AK
- 29.09.2017 **AK Schulen und Inklusion NHB Treffen in München**  
**Erstellung des Aufgabenbereichs des AK:**  
**Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Förderschwerpunkt Hören**  
 Möglichkeiten des Ausbaus; Konzeption und Ressourcen  
**Bauliche Maßnahmen in Bildungsstätten**  
 akustische Barrierefreiheit, Wissen/Bewusstsein bei Architekten, Richtlinie und Verordnungen Verpflichtungen oder Empfehlungen?  
**Situation an Förderschulen (Hören)**  
 Schulentwicklung – mehr Sonderpädagogen mit Gebärdenkompetenz  
**Situation an Regelschulen**  
 Einfluss von Schülern mit sonderpäd. Förderbedarf auf Klassengröße, Eltern von Kindern mit Hörbehinderung an Regelschulen haben kein Netzwerk; Angebote schaffen  
 Situation von DGS-Dolmetschern in Regelklassen -Bedingungen und Konzepte Schulen mit „Profil Inklusion“ Richtlinien u. Erwartungen?  
 Situation in Bayern: Weiterhin starke Einzelintegration; evtl. Bildung von Schwerpunktschulen zu spezifischen Förderbedarfen  
 DGS als Unterrichtsfach etablieren, z. B. an „Schwerpunktschulen“? Modellprojekt: Inklusions-Gymnasium-Unterschleißheim; GMU ist in Planungen eingebunden  
 Inklusionskonzepte der Stadt München, Inklusionsratgeber des KM für Schulleiter In Bayern sind vorhanden – Inhalte kommunizieren  
**Beratungsstellen**  
 neu: eine Inklusionsberatungsstelle pro Schulamtsbezirk  
 Gehörlosenverbände wünschen mehr Mitwirkung an den Beratungsstellen um Wahlfreiheit der Eltern zu gewähren
- 13.10.2017 **NBH Treffen in München**  
 MDK Bayern zur Arbeit für Menschen mit Gehörlosigkeit/Hörbehinderung.  
 Stand Beantragung Teilhabegeld für Hörbehinderte/Gehörlose  
 Senioren Unterstützungsangebote Bericht des AK Senioren

## **Kindersommercamp in Marquartstein 04. bis 10. September 2017**

Die Elternvereinigung führte zum fünften Mal für Kinder im Alter von 11-18 Jahren eine Ferienfreizeit im Feriencamp Sonnenhof in Marquartstein im Chiemgau durch.

Vom 04.-10.09.2017 haben wir den gehörlosen und hörgeschädigten Kindern und deren Geschwister somit eine Möglichkeit geboten, die Ferien mit anderen Mädchen und Jungen mit ähnlichem Handicap zu verbringen und sich als Teil einer Gruppe zu fühlen, die gemeinsam Unternehmungen plante. Die Seele baumeln zu lassen, sich auszutauschen, darüber zu diskutieren, was einem auf der Seele liegt oder auch neue Freundschaften zu schließen stand stets im Vordergrund.

Unter der Leitung von Gitta Heimerl kümmerten sich vier qualifizierte und liebevolle Betreuer um die Kids und unternahmen Ausflüge zum Rafting auf der Tiroler Ache, zum Gipfelkreuz des Hochgern und in die Pharaonen Ausstellung im Lokschuppen Rosenheim. Sportliche Aktivitäten wie Fußball- und Tischtennisturniere kamen ebenfalls nicht zu kurz. Auch der Pool konnte zur großen Freude der Kinder täglich erobert werden. Das Bemalen von T-Shirts und Flusststeinen sowie das Vorbereiten einer bunten Abschlussfeier mit anschließendem Lagerfeuer bot den Kids viel Raum für Kreativität und Spaß.

Mit viel Selbstbewusstsein, Zuversicht und vielen schönen Erlebnissen im Gepäck fuhren die Mädchen und Jungen wieder nach Hause und hoffen auf ein nächstes Mal

## **Elternwochenende Bliensbach 13. bis 14. Oktober 2017**

Am Freitag, nach dem Abendessen, Kennenlernen der Familien, viele neue Teilnehmer, parallel dazu werden die Kinder betreut. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Am Samstag der Vortrag von Herrn Prof. Manfred Hintermair mit dem Thema

### **„Was hörgeschädigte Kinder und ihre Eltern in den ersten Lebensjahren für eine gute Entwicklung brauchen“**

Die Entwicklungschancen für hörgeschädigte Kinder sind heute so gut wie nie zuvor in der Geschichte der Hörgeschädigten Pädagogik! (frühere Diagnose/ Neugeborenenhörscreening, WHO: Bildungskonzepte angestoßen / Weiterentwicklung der Bildungskonzepte, bessere technische Versorgung (Hörgeräte/ CI), frühere Entwicklungsförderung ab 6 Monaten (früher oft erst ab 20/ 24 Monaten)

Es gibt eine hohe Entwicklungsvariabilität, die zu sehr unterschiedlichen Entwicklungs-verläufen führen. Heute liegen die Schwerpunkte in einer Kooperation zwischen Eltern und Fachleuten: ( Empowerment - Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen, Ressourcen, kindliche Bedürfnisse, starke Eltern bedingen starke Kinder und umgekehrt unter guter fachlicher Begleitung)

Veränderte professionelle Grundhaltungen sind notwendig!

Abkehr vom traditionellen Hilfe- und Helferverständnis („Ich weiß, wo es langgeht“)

Fachleute müssen „zuhören können, um die Probleme, welche die Eltern haben, zu erkennen und zu unterscheiden, von denen, die man selber sieht.“ (Zitat 1998)

Am Empowerment orientierte Pädagogik, verzichtet auf professionelle Fertigprodukte und auf vorschnelles Handeln, rechnet mit der Kompetenz der Eltern und Kinder, es gibt immer mehrere Lösungen, wobei eine Lösung nicht endgültig ist und Veränderungsmöglichkeiten zulässt, „Anerkennung ist entscheidend für Autonomie.“

Entwicklung und Lernen soll im Verständnis einer familienorientierten Zusammenarbeit von Eltern

Wir sind durch das Finanzamt München für Körperschaften als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Förderung dieser Zwecke ist als besonders förderungswürdig anerkannt.



und Fachleuten erfolgen. „Es ist die Familie, die das Kind beeinflusst und wir können die Familie beeinflussen.“ Was unterscheidet Eltern hörbehinderter Kinder mit guten personalen Ressourcen von Eltern mit eher geringen personalen Ressourcen? Eine wesentliche Aufgabe der Fachleute ist es, die Eltern stark zu machen! Dazu sind auch soziale Netzwerke, eigene Eltern, andere Eltern, Fachleute, soziale Unterstützung, Freunde notwendig. Familien sind sehr verschieden, Ansätze bei dem einen hilfreich, bei anderen nicht.

Was ist zu tun: direkt sein, aber nicht sagen was zu tun ist, Wahrheit sagen, aber hoffnungsvoll sein, nicht überschwallen, aber keine Infos bewusst zurückhalten.

„Nichts ist ganz falsch und nichts ist ganz richtig!“ (Eugen Roth).

Wichtig ist, dass der Weg für das Kind richtig ist!

Nach dem gemeinsamen Mittagessen startet der zweite Vortrag von Herrn Prof. Hintermair

### **„Herausforderungen der Inklusion für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche aus psychosozialer Perspektive“**

Es bedarf finanzieller Mittel für Fortbildungen, den MSD und den Einsatz von Sonderpädagogen. Dabei muss individuell entschieden werden was das Kind braucht. Deshalb sind verschiedene schulische Optionen notwendig. Der MSD muss häufiger kommen, nicht nur 1-2-mal pro Schuljahr. Die Umgebung muss sich an das behinderte Kind anpassen.

Die Herausforderungen der Inklusion sind vielfältig! Inklusion - differenziert betrachtet und vernünftig umgesetzt - ist ein wichtiger Schritt für Menschen mit Behinderungen!

Es sind Qualitätsstandards für die Bildung gehörloser/ hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher notwendig. Dazu gehören pädagogische Prinzipien und Fachkompetenz.

Psychologische Herausforderungen gibt es in vielen Bereichen für hörgeschädigte Kinder und Schüler, in der Schule, in der Familie, in der Ausbildung

Auswirkungen der Hörschädigung auf Sprache, Kognition (Aufnehmen, speichern, wiedergeben), Emotion, evtl. mögliche Probleme bei der interaktiven Welterschließung.

Auch eine minimale Hörschädigung ist nicht zu vernachlässigen!!

Warum gehörlose/ schwerhörige Kinder mehr sind als nur Kinder, die nicht hören können:

Unterschiede:

visuelle Wahrnehmung: Sensitivität für Reize im peripheren Gesichtsfeld -> Ablenkbarkeit

Gedächtnis: Stärken beim Verarbeiten simultaner Reize, Probleme beim Verarbeiten sukzessiver Reize, andere Wissensorganisation im Langzeitgedächtnis

Metakognitive Prozesse: Emotionen verstehen, Theory of Mind (Perspektive wechseln/ anders Denken), exekutive Funktionen (Impulskontrolle, Handlungsplan)

Emotionen werden vornehmlich durch Sprache übermittelt => Je besser die Sprache (Lautsprache/ Gebärden), desto besser ist das „Emotionen verstehen“

Probleme gehörloser/hörgeschädigter Kinder in Bezug auf Partizipation an der Regelschule:

Störschall / Faxen machen / Lichtverhältnisse / Sitzordnung / Geschwindigkeit der Kommunikation

Rascher Wechsel der Themen / Raumakustik / Große Zahl an Sprechern / Verzögerung zwischen gesprochener Sprache und Übersetzung in Gebärdensprache / ==> fragmentiertes Lernen!

Durch Thematisierung soll die sozial-emotionale Entwicklung gefördert werden

-> Inklusion braucht Beteiligung gleich Betroffener

Beispiele von sogenannter gescheiteter Inklusionsbiografie:

emotionale Verletzung / Beleidigungen, Spott, Missachtung / Lehrer: Desinteresse, Unkenntnis, Bemühen / MSD: z.T. ineffektiv / keine Freunde / Lehrer: Verweigerung von Hilfen

Bei einem Wechsel in ein Förderzentrum:  
wieder Freude an der Schule / Erleben von Rücksichtnahme / bessere schulische Abschlüsse  
Freunde finden

Wenn gehörlose/hörgeschädigte Kinder an Regelschulen sind: Besser, wenn mehrere gehörlose/  
hörgeschädigte Kinder mit hörenden Kindern unterrichtet werden und wenn Team-Teaching  
stattfindet => hörende und gehörlose/hörgeschädigte Kinder können sich auf Augenhöhe  
begegnen!

Und einzel-inkludierte Kinder???

Ganz wichtig ist die Beziehung zu gleichen Schwerhörigen, Gehörlosen!! => Regelmäßige Treffen  
in Gruppen suchen, wie Elternwochenenden, Jugendtreffs, ect.

Die Veranstaltung endet mit dem Abendessen um 18 Uhr.

## **Mitgliederversammlung 25. 11.2017 in München, Haydnstraße 12**

### **10.00 Uhr Begrüßung und Tätigkeitsbericht Vorsitzende Marlene Gnam**

Frau Gnam führt aus, dass im Lauf der vergangenen Jahre das aktive Interesse an der Elternvereinigung bei den Mitgliedern merklich zurückgegangen ist. Es haben nur noch selten Mitglieder für die Vorstandsarbeit gewonnen werden können. Dabei erfordere die Gestaltung des Vereins zeitlichen und persönlichen Einsatz: Der Kontakt zu den verschiedenen Schulen, SVEs und der bayernweite Austausch mit den verschiedenen Schulleitungen muss gepflegt werden. Wichtig ist, dass sich Eltern engagieren, die selbst betroffen sind. Die Kinder der derzeitigen Vorstandsmitglieder sind inzwischen überwiegend aus dem Kindesalter hinausgewachsen, weshalb der aktuelle Vorstand für keine weitere Amtszeit antreten möchte.

Die meisten der aktuell ca. 333 Mitglieder der Elternvereinigung sind bereits älter. Nur ca. 30% sind noch Eltern minderjähriger Kinder. In den letzten Jahren sind nur ca. 20 neue Mitglieder hinzugekommen. Die Elternschaft besteht hauptsächlich aus hörenden Eltern. Es gibt derzeit sehr wenig gehörlose Mitglieder. Im Vorstand wären über die Jahre allerdings oftmals gehörlose Eltern vertreten gewesen.

Die Elternvereinigung ist zwar bayernweit tätig, die meisten Mitglieder sind aber in Oberbayern wohnhaft. Es ist nicht klar, weshalb die anderen Regierungsbezirke kein Interesse mehr an der Elternvereinigung zeigen. Vor 25 Jahren hat noch ein bayernweites Interesse bestanden, was auch in der Zusammensetzung des Vorstandes sichtbar war.

Die Themen der Elternwochenenden sind auf der Homepage einsehbar, es gab immer großen Zuspruch für die Auswahl der Referenten und das Begleitangebot zur Kinderbetreuung. Das letzte Wochenende 2017 in Bliensbach ist nur möglich gewesen, weil der BayCIV auch Werbung für das Wochenende gemacht hatte und 20 Eltern mit ihren Kindern kamen. Der Tätigkeitsbericht 2016 steht auf unserer Homepage [www.elternvereinigung.de](http://www.elternvereinigung.de)

### **Kassenbericht**

Der Kassenbericht 2016 wird verlesen und durch Kassenprüfer bestätigt.

### **Entlastung des Vorstandes**

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, der Vorstand enthält sich der Abstimmung.

### **Neuwahl des Vorstandes zum 01.01.2018**

Zur Wahl vorgeschlagen wurden

1. Vorsitzender: Herr Carsten Lang, München
  2. Vorsitzender (stellv. Vorsitzender): Herr Christoph Müllensiefen, München
- Kassenwart: Herr Godehard Ricke, München  
Schriftführerin: Frau Katharina Mitterhuber, München

Beisitzer: Herr Timo Schaub, Würzburg / Frau Maria Buchenberg, Ingolstadt  
Frau Katrin Kremer, Pfaffenhofen a.d. Ilm / Frau Jennifer Theis, Dachau  
Frau Cynthia Düll, Vaterstetten / Frau Karin Eberhart, Hohenwart  
Herr Gernot Schulze, München

Die von der Versammlung gewählten Vorstandsmitglieder nahmen ihre Wahl jeweils an.

**Ende der Versammlung: 15.00 Uhr**

## **Mitglieder – Informationen**

Für die Beratung und Betreuung der Eltern mit hörgeschädigten Kindern ist in der Regel Dienstag vormittags ein kompetenter Ansprechpartner für die Eltern als Ansprechpartner erreichbar und kümmert sich um ihre Nöte, Ängste, Sorgen und Wünsche. Besonders Eltern mit ganz kleinen Kindern oder Babys haben ein großes Informationsbedürfnis. Ein Anrufbeantworter gibt Auskunft über den Kontakt zum Vorstand und wird regelmäßig abgehört und ein Fax steht zur Nachrichtenübermittlung an den Vorstand zur Verfügung.

Die Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder sind den Mitgliedern bekannt und Anfragen können über unsere Emailadresse an den Vorstand gesandt werden.

Die Unterrichtung der Mitglieder erfolgte durch Rundschreiben.

Stand Mitglieder zum 31.12.2017 **333**

## **Die Verwendung der finanziellen Mittel:**

Die Verwendung erfolgte satzungsgemäß zur Durchführung der vorstehenden Maßnahmen. Ihr Nachweis ist in den Rechnungen enthalten. Herzlichen Dank für die Förderung unserer Vereinsarbeit, ohne diese Zuwendung wäre die Weiterführung der Selbsthilfe nicht möglich. Danken möchten wir auch für die finanzielle **Förderung der gesetzlichen Krankenkassen für Selbsthilfeorganisationen auf Landesebene**. Die Mittel wurden entsprechend der Antragstellung für die Deckung der laufenden Kosten unserer satzungsgemäßen Arbeit für und mit Eltern hörgeschädigter Kinder verwendet. Vielen Dank für diese wertvolle Anerkennung unserer Elternarbeit. Ohne diese finanzielle Unterstützung könnten wir diese so wichtigen Angebote nicht machen.

Zum Schluss möchte ich mich bei unseren Mitgliedern im Namen des bisherigen Vorstands und auch persönlich für das entgegengebrachte Vertrauen, die vielen guten Begegnungen, die hilfreichen Gespräche und den Austausch besonders im Rahmen der Elternwochenenden sehr herzlich bedanken.

Marlene Gnam  
Vorsitzende 2005-2017